Macht und Krafft die andern unteren Creaturen. Uber den Menschen aber hat er ein grosses Recht / nicht so wol in Ansehen des Gemüths im Menschen / sondern so fern dasselbe sich der Hülffe des Leibes gebrauchet / und also hat er grosse Gewalt über das Theil der Seelen / welches Phantasia oder die Einbildung genennet wird. Auch hat er Gewalt über den Leib / iedoch nur eine umschränckte / nicht aber eine völlige und vollkommene Gewalt.

§. 2.

Vor allen Dingen aber müssen wir derjenigen ihre Ursachen erwägen / die den Teuffel / zwar nicht leugnen / dennoch aber ihm alle Würckung und Gewalt in natürlichen Cörpern absprechen. Wir befinden dannenhero / daß unter den Philosophis und Theologis vornehmlich die Cartesianer / es mit dieser Meynung halten. Aus ihrer Schule ist auch kommen Balthasar Becker / Theol. D. und Prediger zu Amsterdam / welcher in seinem Buch / genannt die Bezauberte Welt / sich so weit verstiegen / daß er vorgeben darff / daß dem Teuffel und den Hexen gar keine Gewalt zukomme / den Menschen zu beschädigen / oder ihm einige Kranckheit zuzufügen. Es wird derhalben nöthig seyn / daß wir die Fundamenta, auff welche diese gefährliche Lehre gebauet / erwägen / und aus dem Grunde solche wiederholen. Es hat nehmlich zu diesem Irrthum Ursach und Gelegenheit gegeben die schädliche Meynung / welche Cartesius erstlich auff die Bahn gebracht / worinnen ihm viele treulich gefolget: Daß nehmlich GOTT die näheste und unmittelbare Ursach der Bewegung aller natürlichen Cörper sey / und also der Teuffel davon ausgeschlossen werden müsse. Denn sie betrachten einen natürlichen Cörper als eine Materie / welche an sich selbst nichts thun noch verrichten könne / sondern nur mit sich machen und handthieren lasse / und die nur ausgespannet sey und sich theilen lasse. Solle denn weiter die Materie etwas verrichten / so müsse etwas anders hinzu kommen / nehmlich etwas thätliches / welches ihre Krafft / Wachsthum und Leben gebe. Dieses aber / sagen sie / könne nichts materialisches oder ausgespanntes und leydendes seyn / sondern es müsse etwas seyn / das keine Materie habe / auch könne es nichts endliches seyn / dieweil es in diesem grossen Weltgebäude in allen Cörpern die Bewegung fortpflantzete; sondern es müsse ein unendliches Wesen / nehmlich GOTT selbst / der gantzen Welt die Bewegung geben / und also meynen sie ihren Beweiß von GOTT schön ausgeführet zu haben. Gewißlich / wenn iemals eine Meynung so

wol